

Medizinische Karikaturen von 1800 bis zur Gegenwart

Helmut Vogt

Medizinische Karikaturen von 1800 bis zur Gegenwart

mit 315 Abbildungen

Fünfte, unveränderte Auflage



J.F. Bergmann Verlag München 1980

Professor Dr. med. Helmut Vogt
Liliencronweg 6, D-2390 Flensburg

Die 1.—4. Auflage ist im J. F. Lehmanns Verlag München erschienen.

ISBN-13: 978-3-642-97805-0 e-ISBN-13: 978-3-642-97804-3

DOI: 10.1007/978-3-642-97804-3

CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Medizinische Karikaturen von 1800 (achtzehnhundert)
bis zur Gegenwart / Helmut Vogt. — 5., unveränd.

Aufl. — München: J. F. Bergmann, 1980

1.—4. Aufl. in Verl. Lehmanns, München

ISBN-13: 978-3-642-97805-0

NE: Vogt, Helmut (Hrsg.)

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdruckes, der Entnahme von Abbildungen, der Funksendung, der Wiedergabe auf photomechanischem oder ähnlichem Wege und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten.

Bei Vervielfältigung für gewerbliche Zwecke ist gemäß § 54 UrHG eine Vergütung an den Verlag zu zahlen, deren Höhe mit dem Verlag zu vereinbaren ist.

© by J. F. Lehmanns Verlag München 1960, 1962, 1970, 1978

© by J. F. Bergmann Verlag München 1980

Softcover reprint of the hardcover 5th edition 1980

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnung usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, daß solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

2329/3321-543210

VORWORT ZUR 1. AUFLAGE

Dieses Werk will als kulturgeschichtliches Bilderbuch verstanden sein und als Beitrag zur Geschichte einer Wissenschaft, die in dem abgesteckten Zeitraum von 150 Jahren einen ungewöhnlichen Aufschwung nahm. Es wendet sich an Mediziner und gebildete Laien, die Freude haben an einer guten Zeichnung, einer geschliffenen Pointe sowie einer geistvollen Attacke – auch wenn sie sie als Ärzte selber betrifft. Man sollte auf das Gift der satirischen Pfeile im übrigen nicht allzu empfindlich reagieren; die schnell dahineilende Zeit macht es rasch unwirksam. Was viele vor einem Jahrhundert aufs tiefste verwundete, vermag uns heute manchmal kaum noch zu streifen.

Die Auswahl der Bilder erfolgte aus einer Sammlung von etwa 3000 Zeichnungen. Diese hat der Verfasser im Laufe von fünf Jahren in den Beständen deutscher Bibliotheken, amerikanischer und englischer Büchereien innerhalb Deutschlands sowie in den Bibliotheken von Paris und Kopenhagen zusammengesucht. Sie wurden mittels eines stets mitgeführten Leitz-Reproduktionsgerätes im Negativ auf Film festgehalten. Den Leitern der einzelnen Bibliotheken sei für ihr Entgegenkommen an dieser Stelle nochmals gedankt. Die seinerzeit aus der Verehrung für Daumier erwachsene Liebhaberei füllte zwar manchen Ferientag aus, schenkte aber auch viele Stunden genußvollen Wühlens in verstaubten Folianten, Druckmappen und Zeitschriftenpaketen, und Entdeckerfreuden, wenn hier und da eine brauchbare Zeichnung zum Vorschein kam. Bei den ausgewählten Bildern wurden fremdsprachige Texte möglichst im Original angefügt, da ihre Pointen häufig schwer zu übersetzen sind. Leider ließen sich nicht bei jeder Karikatur Bildautor und Erscheinungsjahr ermitteln. Manche Zeitschriften geben den Namen der Zeichner nicht an, und deren Signum ist häufig kaum zu entziffern. Falls eine Zeichnung aus einer Anthologie oder anderweitig aus zweiter Hand übernommen wurde, fehlte dort meist ein Hinweis auf das Erscheinungsjahr.

Die untere zeitliche Begrenzung von 1800 – wobei kleine Überschreitungen nicht zu umgehen waren – wurde aus verschiedenen Gründen gewählt. Einmal kann man etwa diesen Zeitpunkt als Beginn der Entwicklung der modernen Medizin annehmen, zum andern sind die früheren Karikaturen genügend ausführlich in dem älteren,

vorzüglichen Werk von Holländer gebracht. Die medizinischen Spottbilder des 19. Jahrhunderts haben dagegen noch nicht eine ihrer Bedeutung entsprechende Sichtung und Zusammenstellung erfahren, erst recht nicht die unseres Jahrhunderts.

Als Einführung in das Wesen der Karikatur ist ein kurzer kunstgeschichtlicher Abriss vorausgeschickt.

Darauf folgt eine ausgewählte Reihe meist älterer Zeichnungen, an denen man – bei Inkaufnahme einer beträchtlichen Lückenhaftigkeit – den Lauf der Medizingeschichte verfolgen kann. Im umfangreichsten Teil ist der karikaturistische Ausdruck einer begrenzten Anzahl von Themen zusammengestellt. Wenn auch so manches Hübsche beiseite bleiben mußte, da es außerhalb dieses Programms lag, schien doch diese Beschränkung zur Vermeidung einer uferlosen, verwirrenden Vielfalt wie andererseits zur besseren Erkennbarwerdung einiger spezieller Gesichtspunkte geboten. Natürlich ist eine derartige Auswahl immer subjektiv. Ein anderer Autor hätte aus dieser Negativ-Sammlung vielleicht völlig andere Zeichnungen ausgewählt; doch habe ich mich bemüht, künstlerisch Wertvolles oder medizinisch bzw. psychologisch Interessantes zu bringen. Platitüden lassen sich naturgemäß bei diesem Thema noch weniger als bei anderen vermeiden.

VORWORT ZUR 2. AUFLAGE

Innerhalb Jahresfrist war die 1. Auflage vergriffen – das Buch hat also Anklang gefunden. Durchweg mit Wohlwollen, zum Teil mit übergebübrigem Lob ist es von den vielen Rezensenten der fachmedizinischen, populärmedizinischen wie auch nichtmedizinischen Zeitschriften aufgenommen worden. Eine Reihe von Tages- und Wochenzeitungen brachten Nachdrucke einzelner Karikaturen, und auch die pharmazeutische Industrie bemächtigte sich ihrer für Almanache und propagandistische Aussendungen. Wegen der raschen Folge der 2. Auflage sind in der Zwischenzeit nur wenig medizinisch-satirische Zeichnungen eines genügenden Niveaus hinzugekommen. Daber wurden nur an einigen Stellen Änderungen – als Ersatz oder Einfügung – vorgenommen.

INHALTSÜBERSICHT

| | Seite | Abbildung |
|---|-------|-----------|
| <i>Kunstgeschichtlicher Abriss</i> | 9 | 1 — 11 |
| <i>Medizinhistorische Streiflichter</i> | 27 | 12 — 88 |
| Situation um 1800 | 29 | |
| Pockenschutzimpfung | 32 | |
| Gallsche Schädellehre | 34 | |
| Homöopathie | 36 | |
| Die ärztliche Ausbildung | 39 | |
| Cholera | 42 | |
| Entwicklung der Chirurgie | 44 | |
| Bakteriologie | 47 | |
| Hygiene | 50 | |
| Röntgenologie | 53 | |
| Geschlechtskrankheiten | 56 | |
| Vivisektion | 59 | |
| Vitamine | 62 | |
| Hormone | 65 | |
| Die schon begonnene Zukunft | 68 | |
| <i>Zu den Bildern</i> | 73 | |
| Kranke und Krankheiten | 79 | 89 — 127 |
| Der ärztliche Alltag | 97 | 128 — 161 |
| Frau und Arzt | 111 | 162 — 173 |
| Peinliches | 117 | 174 — 191 |
| Hospital | 125 | 192 — 221 |
| Spezialisten | 139 | 222 — 257 |
| Frau als Arzt | 153 | 258 — 268 |
| Der Militärarzt | 159 | 269 — 290 |
| Das Honorar | 169 | 291 — 315 |
| <i>Schrifttumsnachweis</i> | 182 | |